

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 92.

Zum 10. November 1859.

Im Weltall brennen unsichtbare Flammen,
Die heißen glüh'n wie Hölle und Liebesschmerz,
Der ew'ge Weltgeist nur, von dem sie stammen,
Bannet sie zuweilen in ein Menschenherz.

In früher Jugend schürt er dann das Feuer
Und schickt des Lebens Mannigfaltigkeit,
Dass sie dem Kind, das ihm vor Allen theuer,
Den klaren Spiegel alles Daseins leih't.

Dem Jüngling schickt, gemischt mit Sorg' u. Leiden,
Er Liebeslust und Freude an der Welt,
Und Ideale, um ihn recht zu weiden,
Hat seinen Träumereien er gesellt.

Das Höchste dann, die Flamme schafft's tiefinnen,
Ihr glüh'r Schein ist seine Phantasie,
Sie läutert jedes Wort und jedes Sinn,
Und läutert so in ihm die Poesie!

Die Flamme nun, — die Ihr sie fühlt brennen,
Wie sie in's Leben Euch allmächtig bricht, —
Vermag von Euch sie Einer mir zu nennen?
Ihr fühlt sie wohl, doch Namen hat sie nicht!

Und Alle, sagt! Wer hat sie nicht empfunden,
Der jenes Meisters große Werke las,
Wenn er allein in seligstilen Stunden
In ihre lichte Gluth versunken saß?

In jenes Meisters Brust, der uns so theuer
Und dessen Namen weit und breit genannt!,
In Schiller hat des Weltgeists lodernd Feuer,
Ein leuchtend Meteor, für uns gebrannt!

Und was wir ihm? Was bleibt uns ihm zu schenken,
Das an dem Ort nicht hängt und an der Zeit?
Wir weißen ihm ein ewig Angebenken,
Und seinen Werken die Unsterblichkeit!

Georg Fülbörn.

Schiller's Schwester.

(Auch ein Beitrag zur Schillerfeier.)

Nach langer Zeit aus Italiens schöneren Fluren nach Deutschland zurückgekehrt, machte ich bei Verwandten in Meiningen die Bekanntschaft der Frau Hofräthin Reinwald, Schwester unseres Schiller. Ich konnte mich nicht enthalten, der freundlichen Dame mitzuteilen, wie ich eben die Komposition eines Schillerschen Gedichtes vollendet hätte. — „O das ist schön! Die müssen Sie mir hören lassen, mich besuchen!“ — Beides geschah. Ich fand die achtzigjährige aber noch frische heitere Dame eifrig mit Malen beschäftigt und um sie herum eine Menge trefflich vollendeter Szenen, alle aus ihres Bruders Schauspielen (sie lebte nur in seinen Schriften); darunter auch sein Portrait. — „Ja, das zeichnete ich in seinen jüngeren Jahren, als er sich in seinen Mußestunden unbemerkt glaubte. Und als er mir sein Gedicht „die Ideale“ sandte, schrieb ich ihm (ein Papier aus einer Mappe nehmend) in gleichsam poetischem Aufzug diese Zeilen.“ — Sie las sie mir vor. — Sehr schön, Frau Hofräthin; aber von so vielem Interessanten wünschte man wohl ein Andenken zu besitzen. — „Warum nicht; wählen Sie, was Sie wollen.“ — Wirklich? Ja, wenn mir nun aber das Beste wäre das Portrait, von der gefrechten Schwester gezeichnet, und dieses Ihr Gedicht? — „ Ihnen recht gern; nehmen Sie, nehmen Sie!“

Bei dem Interesse, das jetzt eine halbe Welt an Schiller nimmt, wird auch das Portrait, wohl in mancher Hinsicht wertvoller als viele gestochene von Schiller, dem Gebildeten zur Ansicht frei stehen. Dem Publikum übergebe ich indefefft:

Antwort der Schwester Schiller's
als er ihr sein Gedicht „die Ideale“
übersandt hatte.

Nicht treulos willst du von mir scheinen
Mit deinen holden Fantasie'n.
Noch wellen nicht des Lebens Freuden,
Noch offen ist der rege Sinn:
Er zaubert in mein kleines Leben
Ein Paradies voll stiller Lust
Und namenlose Freuden geben
Mir die Gefühle meiner Brust.

Noch leuchten mir die heitern Sonnen,
Die meiner Jugend Pfad erhellt,
Die schweren Bande sind entnommen,
Die meines Geistes Kraft zerstellt.
Die stille Frucht, die spät zu keimen
Des Schicksals Schluss mir aufgespart,
Blüht ständig auf in süßen Träumen,
Pslegt liebend mir die Gegenwart.

Und wenn gleich nach des Schicksals Wille
Gesegelt ward der heit're Sinn —
So führt es mich doch sanft und stille
Zu innerm, süßem Frieden hin.
Hier öffnet eine reiche Quelle
Dem gottergeb'n Herzen sich —
Froh bläst es auf zum Glanz der Sterne
Dort woht die Liebe ewiglich!

Und in des Lebens Winter blühen
Auf meinem Wege Blumen mir,
Durch zartes Mitgefühl entfliehn
Auch düstre Wolken fern von hier.
Als längst der Jugend Bild entflohen,
Des innern Lebens Blüthe nur
Die Treuen sanft zu mir gezogen,
Wie ihre Kinder die Natur,

Und theilend meines Herzens Triebe
Das inn're Leben aufzglüh'n,
Mit frommem Dank den Gott der Liebe,
Der sie mir schenkte, zu erhöhn! —
So blühen auf des Lebens Wege
Mir Blumen noch im Winterkleid,
Und freudig, still und hoffend lege
Ich Staub zum Staub, wenn Er gebeut.

Hierbei muss bemerk't werden, daß die Schwester Schiller's auf eine romantisch Art zu ihrem Manne gekommen ist. Noch in Würtemberg, schrieb sie öfters an ihren Bruder in Weimar. Diese Briefe, die neben ihrem geistigen Gehalt auch wohlgemeinte Ermahnungen enthielten, z. B. daß er doch auch auf sein Aeußeres mehr Aufmerksamkeit wenden sollte u. dergl., hatten so viel Anziehendes für den Hofräth R. (Schiller's Freund), daß er nach Würtemberg reiste und die Verfasserin heirathete. Als Geschenk zu ihrem Geburtstage überraschte sie dazumal der Herzog mit Verboppelung ihrer Pension.

Meinem Neffen aus Stuttgart, der schon mehrere Illustrationen zu Dichtern geliefert hat und eben im Begriff stand dasselbe mit den Gedichten von Schiller auszuführen, teilte sie, auf meine Veranlassung, manche nähere Umstände aus dem Leben ihres Bruders und der Familie mit, die, wie ich hoffe, bei der neuen Ausgabe werden benutzt worden sein. **J. Nisle.**

(Gingesendet.)
Bur Säcular-Feier von Schiller's Geburtstage
am 10. November 1859.

Auf der Armuth Dornenwege
Drang Dein Genius empor
Bis zu jenem Wolkenstege,
Der sich zum Barnab verlor.
Alle Thränen, die Dich brannten,
Im Verborgenen geweint,
Sein als Perl' und Diamanten
Deiner Dichtertron' vereint.

Aus des Lichtgewölbes Höhen
Strahlst sie Unsterblichkeit,
Es wird deutsche Zwitsigkeit
Ihren Glanz niemals verwehen.

Truggebld' von Voltaire's Sippe
Einst verheerten unsre Flur;
Machtgebote Deiner Lippe
Bald vertilgten ihre Spur.
Fränkisch Geistesjoch erbebte
Deinem mächt'gen Donnerwort
Als dein Genius anstrehte,
Bu' bestreit' den deutschen Hort.

Schutzgeist deutscher Frauenehren
Schwebt über'm Vaterland,
Von der Alp' zum Baltstrand'
Deutsche Heldenkraft zu mehren.

Freundliches Geschick beschirmte
Dich, zu schau'n die deutsche Schmach
Als der Korse Leichen thürmte
Und Europa's Blüthen brach;

Aber Deine Lichtgestalten,
Deutschen Herzen eingebannt,
Lieben nicht den Sinn erkalten
Für's erkrankte Vaterland.

Als Du eingingst zu den Schatten
Und verstuamt Dein müder Mund,
Hand sein Feld der Tugendbund
Wohlgedünkt für seine Saaten.

Aus Clystums Gesilden
Steig' herab, verklärter Geist,
Sieh' Dein Volk Altäre bilden,
Dran es Deinen Namen preist,
Dankefüllt in treuen Herzen
Für Dein efriges Bemüh'n,
Tremde Thorheit auszumerzen,
Deutschen Kunstsinn zu erziehn.
Überall klingt's Deine Lieder,
Deiner Feuerseele Gruß
Sinkt als reiner Dichterkuß
Auf Germania's Stirne nieder.

Berlin. Der Minister des Innern, Graf Schwerin, hat unter dem 2. d. Mts. folgendes Schreiben an den Magistrat von Berlin gerichtet: „Dem Magistrat eröffne ich auf den Bericht vom 1. d. Mts., nachdem ich darüber Sr. königlichen Hoheit dem Regenten Vortrag gehalten, daß Allerhöchstdieselben nicht nur zu der von Seiten der Kommunal-Behörden der Hauptstadt beabsichtigten Errichtung einer Statue Schiller's gern die Genehmigung ertheilen, sondern auch beschlossen haben, dazu ebenfalls einen Beitrag von 10,000 Thlrn. zu bewilligen, während Allerhöchstdieselben es angemessen erachten, daß zur Beschaffung des Restes der Kosten die Theilnahme des Publikums in Anspruch genommen werde. — Seine königliche Hoheit der Regent haben ferner Allerhöchst bestimmt, daß das Staatsbild auf dem Gensd'armen-Markt vor der großen Treppe des Schauspielhauses seinen Platz finde, endlich aber sind Allerhöchstdieselben damit einverstanden, daß eine feierliche Grundsteinlegung am 10. d. Mts., als dem Tage der Säkularfeier der Geburt des großen deutschen Dichters, der so mächtig auf die Entwicklung des deutschen Geistes eingewirkt, von den Kommunal-Behörden nach Maßgabe des aufgestellten Programms veranstaltet werde. In dem ich diesem nach dem Magistrat anheimstelle, sich wegen der Anordnung und Ausführung dieser Feier mit dem Herrn Polizei-Präsidenten in's Einvernehmen zu setzen, kann ich es auch nur angemessen finden, wenn derselbe sich sowohl in Betreff der Feier der Grundsteinlegung, als auch bei den weiteren Schritten zur Ausführung des Unternehmens der Mitwirkung des Comité's versichert, das sich mit dankenswerther Hingabe bisher den Vorbereitungen zu einer würdigen Feier des Schillerfestes in der Hauptstadt unterzogen hat.“

Aus der Provinz.

H. Neidenburg. Schiller's hundertjähriger Geburtstag wird auch in den Städten unseres und der benachbarten Kreise auf entsprechende Art gefeiert werden, wie man denn überhaupt wohl annehmen darf, daß keine Stadt Deutschlands sich darin läßt zeigen wird, Selbst im Auslande werden ja Vorbereitungen zur Feier dieses Tages getroffen. Polen, welches sonst seine Antipathien gegen deutsches Wesen nie verleugnet, beabsichtigt gleichwohl in seinen Hauptstädten Warschau, Krakau, Lemberg eine wenn auch bescheiden Schiller-Feier zu veranstalten, die nicht blos von den dort lebenden Deutschen ausgeht. In Frankreich erscheint am 10. November eine französische Uebersetzung sämmlicher Werke unseres Dichter-Helden, u. s. w. Es hieße auch Schiller's Größe ganz verlecken, wenn man diesen Tag als einen ausschließlich für die Länder deutscher Zunge denkwürdig ansehen wollte. Von Zeit zu Zeit treten Auserwählte auf, welche zu Lehrern der ganzen Welt berufen sind; sie bedienen sich zwar der Sprache dieses oder jenes Landes, ihre Werke tragen den Stempel einer bestimmten Nationalität, aber, was sie inflammenden Worten verkünden, sind allgemein menschliche Wahrheiten, die nicht blos in dem Herzen eines einzigen Volkes verwandte Saiten anschlagen,

Marktberichte.

Elbing. Auch in letzter Woche blieb die Witterung, der Jahreszeit nach, abwechselnd stürmisch und regnerisch, jedoch im Ganzen ziemlich milde. Die Zufuhren von Getreide waren ziemlich stark, Preise durchschnittlich wenig verändert. Bezahlst und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter 127. — 135. pf., 65 — 76 Sgr., abfallendere Sorten 50 — 64 Sgr. Roggen, 120. — 130. pf., 44 — 48 Sgr. Gerste 34 — 49 Sgr. Hafer 20 — 24 Sgr. Erbsen 47 — 51, graue 60 — 65 Sgr. — Spiritus bei stärkerer Zufuhr 16 Thlr.

Danzig. Gegen Ende der Woche fand sich an unserer Kornbörsse lebhafte Kauflust für Weizen und Roggen und wurden theilweise etwas höhere Preise zugestanden. Wochenumsatz circa 1100 Last Weizen. Bahnpreis bei stärkerer Zufuhr: Weizen 50 — 78, Roggen 45 — 49, Gerste 32 — 52, Hafer 21 — 27, Erbsen 45 bis 51 Sgr. — Spiritus 16 und 15½ Thlr.

Königsberg. An unserer Kornbörsse hielten sich Weizen wie Roggen preishaltend, Gerste fest. Am Markt bei mittelmäiger Zufuhr bezahlt: Weizen 60 — 85, Roggen 45 — 48, Gerste 38 — 46, Hafer 20 — 30, Erbsen 50 — 56, graue 60 — 72 Sgr. — Spiritus 16½ — 17 Thlr.

Zeitung-Nachrichten.

Preussen. Berlin. Die Nachrichten über das Befinden Sr. Majestät des Königs lauten täglich günstiger. Es wird versichert, der König habe in den letzten Tagen wiederholt mit sehr klarem Bewußtsein über seinen Zustand gesprochen. — Am Königlichen Hofe wird am 19. d. das Namensfest J. R. der Königin feierlich begangen werden. J. R. H. die Frau Prinzessin von Preußen trifft deshalb schon am 16. hier ein. — Der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm sind am 6. nach England gereist und werden 4 Wochen am dortigen Hofe verweilen. Es war die Rede davon, daß die Frau Prinzessin die Reise nicht mitmachen sollte, doch hat man davon Abstand genommen. Die Gründe, welche zu Bedenken Anlaß geben, sollen sehr erfreulicher Art sein. — Die Mittheilung, daß die hiesige Regierung wegen der Breslauer Zusammenkunft ein Rundschreiben an unsere diplomatischen Agenten erlassen habe, in welchem die „vollständige Einigung“ zwischen Preußen und Russland befürchtet sei, bestätigt sich. Die „N. P. Z.“ beharrt mit Bestimmtheit bei der Meinung, daß die Eventualität eines Krieges zwischen Frankreich und England den eigentlichen Kernpunkt der in Breslau geführten Unterhandlungen gebildet habe. — Der erwartete Erlass über das Verhalten der Soldaten außerhalb des Dienstes ist erschienen und vom Kriegs-Ministerium allen General-Commandos überbracht worden. Nachdem darin auf die in neuerer Zeit wiederholt vorgekommenen Streitigkeiten zwischen Soldaten und Civilpersonen, welche zu Verwundungen der letzteren geführt haben, hingewiesen worden, heißt es: „Wenn die Berechtigung des Soldaten, auch außer Dienst die Waffen zu tragen, ihm ungeschmälert gewahrt werden soll, so erwächst daraus für ihn gleichzeitig die ernsthafte Verpflichtung, sein Vorrecht nicht zu missbrauchen.“ Die Commando-Behörden sollen angewiesen werden, in diesem Sinne auf die ihrem Befehle unterstelle Mannschaft einzutreten, die von Soldaten besuchten öffentlichen Orte sollen sorgfältig kontrolliert, der Besuch solcher Locate wo grobe Exzeße gewöhnlich sind, ihnen untersagt, insbesondere aber unnachlässlich gegen Diejenigen eingeschritten werden, welche Händel mit Civilpersonen suchen. — Die Befezzung des Hausminister-Postens wird in nächster Zeit erfolgen und diese wichtige Stellung dem Grafen Dönhof übertragen werden. — Die „P. Z.“ teilt das Programm für die Feierlichkeiten bei der Grundstein-Legung des Schillerdenkmals mit. Danach findet die Feierlichkeit am 10. Novbr. 11 Uhr Vormittags auf dem Gendarmen-Markt vor dem Schauspielhaus statt. Zur Theilnahme sind nur die besonders eingeladenen Personen berechtigt. Der Oberbürgermeister spricht die einleitenden Worte, nach welchen die üblichen Hammerschläge erfolgen. Die Feierlichkeit beginnt mit dem Vortrage eines Liedes. Hierauf hält der Prediger Sydow die Festrede. Darauf wird gemeinsam das Lied an die Freude gesungen und hierdurch die Feierlichkeit geschlossen. Von der Feier wird Seitens des Magistrats Sr. Königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten und sämtlichen Königlichen Prinzen Bericht erstattet. — Vor dem Staatsgerichtshof wurde am 5. der Prozeß gegen Jakob Majewski wegen versuchten Hochverraths verhandelt. Derselbe wurde in Posen verhaftet, wo er revolutionäre Zwecke verfolgte. Unzweifelhaft ging aus der Verhandlung hervor, daß in London ein Revolutionsbund besteht. Der Angekl. wurde zu zweijähriger Zuchthausstrafe und Landesverweisung verurtheilt. — An der Börse vom 7. war das Geschäft nur gering. Stimmung fest. Staatschuldsscheine 83½.

Deutschland. In der kurhessischen Verfassungsfrage, welche gegenwärtig in Bunde entschieden werden soll, stehen Preußen und Österreich in Zwiespalt. Ersteres hat sich zu Gunsten der Verfassung von 1831 mit den erforderlichen Modifikationen ausgeprochen; letzteres will die Verfassung von 1852 mit einigen Modifikationen aufrecht halten. Die kurhessische zweite Kammer selbst hat den Antrag, dem Kurfürsten eine Adresse wegen Wiederherstellung der Verfassung von 1831 zu überreichen, fast einstimmig angenommen. Der letzten Nachricht aus Kassel, 7. Novbr. folge, hat der Kurfürst die Annahme dieser Adresse versagt. Die 2. Kammer werde nun vermutlich die Mittheilung der Adresse an die Bundesversammlung beschließen.

In der Sitzung des Bundestags am 3. beantragte Baden die Konstituierung eines aus 9 Mitgliedern bestehenden permanenten Bundesgerichts. Der Antrag wurde dem Ausschuß zugewiesen.

Frankreich. Endlich soll denn das Zustandekommen des europäischen Kongresses außer Zweifel sein, auch über die Grundlagen des Kongresses, der in Brüssel stattfinden soll, seien Frankreich und England völlig einig. Eine vom Kaiser selbst abgesetzte Note an das englische

Kabinett soll in so bestimmten Ausdrücken die englische Politik bekämpft haben, daß jenem nichts übrig blieb, als Ja zu sagen oder den angebotenen Bruch anzunehmen. — Das von Algier aus gegen Marokko eingedrungene französische Expeditionskorps wird von der Cholera heimgesucht. — Die Expedition nach China wird aus 15,000 Mann Linientruppen, außer den Marine-Soldaten, bestehen.

Großbritannien. „N. Post“ bestätigt Englands Theilnahme am Kongreß, doch seien die Details der Präliminarien noch nicht geordnet. Der „Objecker“, auch ein Regierungsblatt, sagt, diese Nachricht sei verfrüht, ein Arrangement wegen des Kongresses sei, wie wohl näher gerückt, doch noch nicht vollständig erzielt.

Italien. Der Zürcher Friedens-Traktat ist zur Unterzeichnung fix und fertig, aber unterschrieben ist er noch immer nicht.

In Genua war das Gerücht verbreitet, die Nationalversammlungen von Parma, Modena, Toskana und der Romagna würden zusammengetreten und den Grafen Cavour (früheren sardinischen Premier-Minister), nach andern Nachrichten den Prinzen von Carignan als Kandidaten für die Diktatur Centralitaliens aufstellen.

Nach Nachrichten aus Florenz vom 2. d. haben die Gemeindewahlen zu Florenz und an anderen Orten zu keinem Ergebnis geführt, weil man sich allgemein des Stimmrechts enthalten hat. Die Nationalversammlung ist auf den 7. d. einberufen worden. Die Erklärung für diese höchst auffallende Enthaltung möchte darin zu finden sein, daß die revolutionäre Regierung zahlreiche Verhaftungen hat vollziehen lassen; namentlich auch Geistliche waren unter den Eingeogenen. Dabei wurden viele Waffen entdeckt.

In Parma hat der Kaiser der Freiwilligen bedeutend nachgelassen. Von dem Prozeß gegen die Mörder Anvit's ist nichts zu hören.

In der Romagna hat sich die Unzufriedenheit der revolutionären Truppen über zu strenge Disziplin bereits in offenen Meutereien Lust gemacht.

Lotterie. (4. Klasse.)

Ziehung am 4. November.

1 Hauptgewinn von 30,000 Thlr. auf No. 39,432. 4 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 29,377. 41,030. 76,184 und 92,105. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 26,408 und 62,828.

37 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 3305. 7659. 7957. 8326. 11,452. 17,124. 17,399. 20,537. 25,223. 25,499. 25,800. 28,574. 32,405. 34,181. 45,228. 47,535. 48,827. 49,463. 51,451. 51,501. 55,536. 57,485. 57,576. 58,671. 59,366. 59,596. 59,679. 69,405. 74,685. 78,340. 80,658. 80,971. 81,600. 83,111. 86,811. 87,706 und 93,666.

35 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 680. 738. 2130. 3047. 9320. 12,813. 12,891. 15,785. 16,490. 17,535. 18,793. 20,841. 21,233. 33,819. 41,415. 44,080. 44,768. 46,193. 46,421. 46,902. 49,519. 50,661. 51,849. 58,467. 60,411. 60,701. 67,155. 71,633. 76,324. 80,166. 81,610. 87,712. 90,895. 91,917 und 93,589.

68 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 2267. 5591. 5841. 6547. 7832. 9985. 10,796. 11,331. 12,069. 12,174. 13,703. 15,494. 16,421. 16,823. 17,457. 19,207. 20,963. 21,151. 25,143. 26,211. 29,184. 30,044. 30,078. 35,310. 40,627. 40,828. 40,991. 42,402. 44,177. 44,429. 45,443. 46,170. 46,916. 49,265. 50,816. 52,146. 57,447. 58,077. 60,884. 62,981. 63,376. 63,719. 64,694. 68,273. 68,387. 69,060. 69,071. 70,780. 71,190. 77,673. 78,858. 78,888. 79,197. 81,270. 81,961. 84,941. 85,130. 85,562. 88,374. 89,281. 89,650. 91,084. 91,859. 92,227. 92,446. 92,859. 94,494 und 94,823.

Berichtigung.

In der Gewinn-Bekanntmachung vom 3. Novemb. c. ist ein Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 65,570 abgedruckt, es muß aber dafür heißen: 65,770.

Ziehung am 5. November.

1 Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf No. 87,536. 3 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 4645. 28,012 und 43,461. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 3096. 19,146 und 47,200.

32 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 1939. 3139. 5584. 10,968. 12,630. 16,611. 17,756. 23,207. 29,607. 33,592. 36,952. 40,940. 43,626. 41,693. 44,736. 45,056. 47,297. 49,241. 49,550. 49,825. 52,371. 55,724. 64,578. 65,109. 70,645. 70,894. 73,769. 82,908. 84,094. 88,259. 88,819. 89,885. 51 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1453. 2264. 2700. 7980. 9648. 9988. 10,291. 13,794. 15,896. 16,129. 19,711. 26,460. 29,761. 30,241. 32,536. 37,201. 39,258. 41,489. 41,770. 43,488. 45,791. 48,470. 49,267. 51,409. 52,612. 59,493. 61,564. 61,962. 62,155. 62,206. 62,757. 62,825. 65,047. 65,094. 65,253. 70,788. 72,313. 72,353. 75,449. 75,513. 77,826. 78,738. 79,018. 79,179. 81,774. 82,827. 83,170. 85,080. 85,739. 85,924 und 91,451.

65 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 3375. 6971. 10,403. 10,622. 10,708. 12,431. 12,439. 14,959. 16,215. 16,422. 17,272. 18,639. 21,484. 22,972. 24,209. 24,425. 28,147. 30,780. 30,830. 35,004. 35,114. 37,193. 38,329. 41,277. 43,436. 43,979. 47,330. 47,667. 48,099. 50,127. 50,791. 51,579. 52,565. 52,640. 53,450. 53,992. 54,113. 54,294. 55,700. 55,973. 57,520. 61,222. 61,274. 61,558. 62,006. 62,147. 63,365. 63,791. 65,429. 65,870. 65,967. 67,416. 67,687. 68,366. 70,190. 70,920. 71,573. 74,128. 77,852. 78,493. 80,515. 81,646. 85,533. 86,803 und 90,793.

Letzte Ziehung am 7. November.

1 Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf No. 82,020. 1 Gewinne zu 10,000 Thlr. auf No. 92,780. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 6356. 17,034 und 31,096.

17 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 6542. 7916. 15,046. 22,223. 24,251. 24,746. 29,399. 44,652.

51,003. 60,305. 68,948. 70,495. 71,501. 71,685. 72,263. 78,580 und 82,528.

16 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 4591. 17,222. 20,540. 25,021. 30,020. 36,250. 37,948. 47,563. 50,024. 50,294. 56,898. 63,113. 66,782. 75,960. 78,164 und 83,183.

42 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 2269. 4650. 7079. 13,661. 14,857. 16,667. 17,103. 17,441. 19,073. 20,228. 31,139. 39,419. 41,980. 43,743. 47,999. 52,283. 52,883. 57,049. 59,280. 61,490. 65,035. 66,609. 71,938. 72,462. 73,931. 74,122. 77,974. 78,730. 79,065. 79,437. 80,723. 81,233. 84,978. 85,995. 89,623. 90,038. 90,519. 90,826. 91,533. 91,942. 94,598 und 94,680.

Wer sind Sie.

— Durch Allerhöchsten Erlass vom 26. August ist genehmigt worden, daß die zu Entlassungsprüfungen berechtigten Realschulen von dem Verwaltungs-Resort der Regierungen in das der Provinzial-Schul-Kollegien übergehen, mit der Maßgabe, daß diese Übertragung zuvor der ersten Ordnung von Schulen derselben Kategorie beigezählt zu werden.

— Das preußische Postdampfschiff „Nagler“, Capitain Barandon, ist auf seiner Fahrt von Stockholm nach Stettin am 2. d. Morgens 3 Uhr bei Dresde im Sundergaat gestrandet. Mannschaft und Passagiere sind gerettet. An Bord befinden sich sehr viele unversicherte Güter.

— Die Stürme, welche in vorletzter Woche an den Küsten Englands wüteten und dieselben mit Leichen und Schiffstrümmern bedeckten, haben sich Mitte voriger Woche in furchtbarer Weise wiederholt und neuerdings einer Menge von Schiffen den Untergang bereitet, und am 6. d. wütete dort abermals ein starker Sturm, also der dritte innerhalb zwei Wochen.

— Trotz aller deutschen Bestrebungen herrschen in Deutschland wie im übrigen Europa noch immer die französischen Moden und zwar die Moden aus Paris, deren unumströmte Gebietserinner wieder die Dame ist, welche den Thron Frankreichs einnimmt. Die Kaiserin Eugenie hat nun mehr den Wunsch ausgesprochen, daß alle nach Compiègne eingeladenen Damen durchaus ohne Crinoline erscheinen und für die Promenaden und gewöhnliche Toilette nur Wollenkleider tragen möchten. Die Kleider sollen auch nicht mehr lang und schleppend, sondern so kurz sein, daß man ein wenig die Strümpfe sieht. — So wäre denn der ungeheure Crinoline, die von Paris aus sich über die civilistische Welt verbreitete, ebenfalls von dort her ihr Untergang decretirt.

Aus der Provinz.

Danzig. Mit der Schillerfeier wird es hier nun schon eine gefährliche Sache; alles Sinnend Denken dreht sich schon seit zwei Wochen darum herum, und täglich wird's damit ärger. Fenster und Stehplätze auf den Beischlägen am Langen Markt werden vermietet, und um an dem Zuge teilnehmen und als Pechhinkel (wollt' ich sagen „Fackel“) glänzen zu können, geben Manche mehr hin, als sie den ganzen Tag über verdienen. Sind alle diese Menschen wirklich so enthusiastisch von Schiller und seinen Dichtungen? O nein; Viele kennen ihn kaum dem Namen nach; aber die Anderen machen es so. Das muß man mitmachen und dann giebt's dabei ein Vergnügen. Nun soll auch eine großartige Illumination losgelassen werden und soll diese der „strenge Entschluß“ der Begeisterung und Liebe der gesamten Bevölkerung sein, wie ein hiesiges Blatt meint, dabei aber hinzugefügt, es sei unmöglich, daß sich irgend Jemand, „ohne das Missfallen des festlich gesetzten Volkes auf sich zu laden“, von dem allgemeinen Jubel des Festes zurückziehen vermöge.

H. Reidenburg. Leider drängt sich aus mehrfachen Fällen auch in hiesiger Gegend die Bemerkung auf, wie die frühere Duldsamkeit und Einigkeit der verschiedenen Konfessionen mehr und mehr von Zweitacht und Unzuldsamkeit gefährdet wird. Insbesondere ist es vorgekommen, daß in gemischte Ehen, welche Jahre lang glücklich bestanden haben, mitleidlos das Gift religiösen Hasses getragen wird. Wissen die Urheber solcher Zerwürfnisse wohl, was sie damit thun? Gewiß, ihre Glocke heißt nicht „Concordia“ und „Friede“ ist nicht ihr Geläute. — In Gilgenburg wurde kürzlich ein Pistolenblud zu welchem die Gegner sich bereits an Ort und Stelle eingefunden hatten, noch rechtzeitig durch die Polizei inhibiert. * * * Dt. Eylau. Am 11. v. M. wurde dem hier stationirten Gendarm Fleischer von 2 Jägern der Raubnitzer Güter die Anzeige gemacht, daß der Jäger Poetel in der Nähe seines Wohnorts Neukrug ermordet gefunden wurde, indem nicht nur erhebliche und tödtliche Kopfwunden vorhanden waren, sondern der selbe noch vermittelst eines Strickes erdrosselt sei. Die mitgetheilten Umstände veranlaßten dazu, einen Bewohner der ½ Meile von hier belegten Ortschaft W. der That zu verdächtigen, welche sich Tages darauf so verstärkten, daß zur Arrestirung desselben geschritten wurde. Es stellte sich jedoch bald die Unschuld desselben und eben so des Bewohners einer anderen Ortschaft heraus, bis daß es den unablässigen Bemühungen des Gendarmen Fleischer mit Hülfe der Gendarmen der be-

nachbarsten Stadt Neumarkt gelang, die Thäter in zwei Bewohnern der 1½ Meile von hier entfernten Ortschaft Levert zu ermitteln. Dieselben befinden sich hier in Untersuchung und sind der That geständig.

Marktl. Brandenburg a. s. Haff. (R. S. 3.) Der orkanähnliche Sturm, welcher vom Vormittage des 2. ab die Nacht hindurch und bis zum Morgen des gestrigen Tages wütete, hat mehrfachen Schaden angerichtet. Ein Elbinger Kahnshäfer, Namens Hilsmitz, wurde in der Nacht vom 2. zum 3. d. mit seinem 10 Last großen Fahrzeuge mitten auf dem Haffe umgeworfen und trieb auf den Strand in unmittelbarer Nähe von Brandenburg, ic. Hilsmitz und dessen Sohn, die sich nur allein auf dem Fahrzeuge befanden, sind von drei hiesigen Schiffen mit eigener Rodesgefahr gerettet worden.

Königsberg. (R. B.) Der preußische Gesandte für Russland, Herr v. Bismarck-Schönhausen, ist auf seiner Reise nach Petersburg bei Herrn v. Below auf dessen Gute Hohendorf plötzlich erkrankt und daher hier noch nicht eingetroffen. — Eine Menge von Vereinen, Gesellschaften, Ressourcen, Restaurationen &c. bereitet sich vor, den Schillertag mit verschiedenen Festlichkeiten zu feiern. — Von demokratischen Blättern war aufgebracht worden: „Herr Polizeipräsident Maurach sei nach Berlin gereist, und man hoffe, daß er bezüglich der Schillerfeier (er hat bekanntlich die öffentlichen Aufsätze dabei nicht gestattet) werde aufgeklärt werden.“ An dieser ganzen Mittheilung ist kein wahres Wort; sie ist lediglich eine demokratische Lendenzüge. Dem Herrn Polizeipräsidenten Maurach ist es gar nicht eingefallen, nach Berlin zu reisen; am allerwenigsten wegen der Schillerfeier.

Elbing. Der „Königsberger H. Btg.“ wird von hier geschrieben: „Zum 1. April f. J. wird Herr Post-Direktor Jahn, ein allgemein geachteter und beim Publikum beliebter Beamter, aus seinem Amte scheiden. Der Vorsteher eines Instituts, wie es die Post ist, steht zu dem Publikum in zu naher Beziehung, als daß wir nicht Ursache hätten, über diesen Wechsel unser Bedauern auszusprechen.“

Elbing. Nachdem der Bau der hiesigen Gasanstalt im Wesentlichen vollendet ist, wurde am letzten Sonnabend damit begonnen, die Umkleidung des Gasometers mit den nöthigen Wasserwirrathen anzufüllen, und wurde diese Arbeit mit aller Vorsicht bis Montag gegen Mittag fortgesetzt. Da, als an der erforderlichen Höhe des Wasserstandes nur noch wenig über einen Fuß schied, zeigte sich in den 6—8 Fuß dicken Ummauern ein Riß. Allerdings war derselbe nur schmal, doch ging er von der Thür aufwärts bis gegen den Rand des Mauerwerks und das Wasser drang sofort daraus hervor. Als bald wurden die angemessenen Anstalten getroffen, das eingepumpte Wasser wieder abzulassen, was auch, ohne daß der Riß sich erweiterte, geschehen ist. Man hofft nun, den Schaden ohne zu große Kosten beseitigen zu können; jedenfalls aber wird der Beginn der Gasbeleuchtung einen Aufschub erfahren. Das Gerücht, welches sich schon von Montag Nachmittag an über diesen Unfall verbreitete, hat, wie immer, denselben und den dadurch entstandenen Schaden sehr bedeutend vergrößert. Es wäre daher wohl wünschenswerth gewesen, wenn die städtische Behörde selbst eine beruhigende Mittheilung dieserhalb veröffentlicht hätte.

Schillerfeier.

Donnerstag den 10. d. Mts. im Theater. Anfang 5½ Uhr. — Deffnung des Hauses 4½ Uhr. Sämmliche Plätze sind vergeben.

Das Comité.

Die Schillerfeier im Gymnasium beginnt morgen um 11 Uhr. Bei der beschränkten Räumlichkeit ist es leider unmöglich, den Eintritt anders zu gestatten als gegen die bereits ausgegebenen Eintrittskarten, deren Reinertrag für die Schillerstiftung bestimmt ist.

Benecke.

Zu der öffentlichen Feier des Schillerfestes in der Realschule, welche Donnerstag den 10ten d. Mts. um 8 Uhr 45 Minuten des Morgens beginnen wird, ladet die Verehrer des Dichters ganz ergebenst ein
F. Kreyßig.

2. Vorlesung über Schiller im Kasino Freitag den 11. Nov. um 6 U. Ab.

Sollte der Gesundheitszustand des Dr. Rupp abermals einen Aufschub erheischen, so wird darüber Nachricht gegeben in der Ressource Humanitas und bei H. Maurizio.

Todes-Mazetze.

Den am 4. November Nachmittags 5½ Uhr nach langem Leiden erfolgten Tod meines Gatten, des Schiff- und Nagelschmiedemeisters J. G. A. Glave, in seinem 49. Lebensjahr, zeigt tief betrübt an die trauernde Wittwe.

Theater in Elbing.

Sonntag, den 13 Nov.: zur Eröffnung der Bühne, Prolog, gesprochen von Fr. Spahn, diesem folgt zum ersten Male: „Ein gebildetes Hausmädchen.“ Vaudeville-Poße mit Tanzen von Freitag, Musik von Meyer. (In Berlin einige 40 Mal mit Beifall gegeben.) Hierauf: „Der Pariser Taugenichts.“ Lustspiel in 4 Akten von Dr. Löpfer.

Montag, den 14. Nov.: „Philippine Welser.“ historisches Schauspiel in 5 Akten von Freih. v. Redwitz.

Dienstag, den 15. Nov.: zum ersten Male: „Unsere Freunde.“ Original-Lustspiel in 5 Akten von Max Ring.

Donnerstag, den 17. Nov.: „Unter der Erde.“ Charakterbild mit Gesang in 3 Abth. von Elmara, Musik von Suppé.

Freitag, den 18. Nov.: zum ersten Male: „In Sanssouci“ oder „Friedrich der Große und seine Umgebung.“ Historisches Lustspiel in 2 Akten von Mahlbach. Hierauf: „Frauentränen wirken, bei Christen, Juden und Türken.“ Lustspiel in 1 Akt von A. v. Winterfeld.

J. C. F. Mittelhausen.

Kamott-, Twill- und Tuch-Mantel, sowie Angora-, Plüsch- und Double-Stoff-Jopen empfehlen billigst

Kagelmann & Hooock.

 Die Deutsche Hutfabrik aus Königsberg,

Alter Markt No. 61., empfehlt einem hiesigen wie auswärtigen geehrten Publikum das auf's Beste assortirte Lager in: Samaschen, Stiefeln und Schuhen in Filz, so wie Damen- und Wädenhüte, garantire für billigste und gute Bedienung und bitte um das fernere Wohlwollen des geehrten Publikums.

Achtungsvoll
G. Gollinas,
Hutfabrikant.

Schöne Türkische, Böhmishe und Montauer Pflaumen, echten Emmenthaler Schweizer-, Limburger-, Edamer-, grünen Kräuter und fetten Niederunger Käse, besten französischen und Düsseldorfer Wein-Mostrich, sowie Stearinlichte in verschiedener Qualität und Packung empfehlt

Bernh. Janzen.

Ball-Blumen, die größte Auswahl und elegant, am Billigsten bei E. Holtz,
Spieringsstr. 25., 1 Tr. hoch

Mein Tuch-, Manufaktur- und Mode-Waaren-Lager erlaube mir zum Martini-Markt hiermit bestens zu empfehlen. Außer allen couranten Artikeln, womit dasselbe bestens sortirt ist, empfehle noch die neuesten Kleiderstoffe in Wolle, Halbseide und Seide, Mantel und Jacken in den neuesten Facons und Stoffen, letztere von 2½ Thlr. an, ferner Buckskins, Überzieher-Stoffe und Tuche in schöner und großer Auswahl.

Zu den bevorstehenden Festlichkeiten

empfiehlt sein Lager Rhein-Weine, Bordeaux-Weine und Champagner in vorzüglicher Qualität (Heidsieck & Co. 40 Sgr., Jacquesson & fils 50 Sgr.) zu den bekannten billigen Preisen.

Ferd. Freundstück.

So eben empfing kleine Schiller-Portraits mit Randverzierung in Photographie, zur bevorstehenden Feier geeignet, als Erinnerungsblättchen. Eine Sorte als Ehrenzeichen bei der Feierlichkeit zu tragen. Der Preis ist 2½ und 5 Sgr. A. Teuchert.

Lampenschirme mit Szenen aus Schiller's Glocke, à 15 Sgr. bei A. Teuchert.

Vorzüglich reine Stearin-Lichte und Wachsstock empfiehlt A. Teuchert.

Gummi-Schuhe gut und billig hieimit ergebnist empfehle A. Teuchert.

Ein Sperrfiz-Platz zur Schiller-

Festvorstellung im Theater ist zum

Einkaufspreise und Erstattung der

Insertionsgebühren zu überlassen in

der Expedition d. Bl.

Ein neuer eleganter Ueberzieher (Paletot)

ist zu verkaufen

Brückstraße No. 1. — 2.

Kleine Hommelstraße No. 4 sind Spiegel zum Verkauf.

6 neue Bilder unter Glas und Rahmen sind billig zu verkaufen Herrenstraße No. 22.

Sonnabend den 12. November 1859 Vormittag um 11 Uhr sollen vor der Wohnung des Kaufmann Herrn Keller auf dem alten Markt, 5 Pferde, 2 Kühe und 4 tragende Stärken öffentlich verauktionirt werden.

Elbing, den 8. November 1859.

Grunewald.

Ein Mühlengrundstück, nahe einer Kreisstadt und Chaussee gelegen, mit schönen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und einer Bock-Windmühle mit 2 Mahlgängen, so wie 167 Morgen sehr gutem Acker, soll mit der vorhandenen Crescenz und dem sehr guten Inventarium für den Preis von 6000 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung sogleich verkauft werden. Der Kaufgelderrest kann 10 Jahre stehen bleiben.

Gustav Schmidt.

Zum modernen und billigen Auf fertigen von Putz sachen, in und außer dem Hause, empfiehlt sich Ludovike Knoch, Mühlstraße No. 2. B.

Ein Bursche kann in die Lehre treten
J. Schulz, Tischlermeister,
Herrenstraße No. 19.

Eine goldene Brosche mit einer schwarz und gelben Schleife ist Sonntag Nachm. von der l. Hinter- durch die enge Straße nach der kath. Kirche verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen angemessene Belohnung Burgstraße 3. part. abzugeben. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

J. Unger,

Fischerstraße No. 2.

Die Gold- und Silber-Waaren-Fabrik und Handlung
von C. R. Gerike in Elbing, Wasser- und Lange Hinterstrassen-Ecke No. 2.,
empfiehlt ihr sehr großes vorrätiges Lager, bestehend in Juvelen, Gold- und Silber-
Arbeiten, von den größten bis zu den kleinsten Gegenständen, und sind die Preise auf das Billigste notirt.

Eine jede neue Bestellung und Reparatur im Gold- u. Silber-Fache wird gut ausgeführt.
Jouvelen jeder Art, Gold und Silber wird zu den höchsten Preisen gekauft
und getauscht.

Ein reichhaltiges Lager von goldenen und silbernen Ancre- u. Chlinder-Uhren
für Damen und Herren aus einer renomm'riuen Fabrik wird unter Garantie der Güte und Richtiggebens billig verkauft.

Kagelmann & Hoock,

Alter Markt No. 31.,

erlauben sich zum bevorstehenden Martini-Markt ihr

**Tuch-, Manufaktur- und Mode-
Waaren-Lager**

bestens zu empfehlen.

Soeben ist erschienen und in allen
Buchhandlungen zu haben in Elbing bei
Neumann - Hartmann:

Medicinal - Kalender

für den

Preussischen Staat
auf das Jahr 1860.

Mit Genehmigung

Sr. Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts - und Medicinal-Angelegenheiten und

mit Benutzung der Ministerial-Acten. Zwei Theile (erster Theil als Taschenbuch geb. mit Bleifeder.)

Preis: 1 Thlr. Mit Papier durchschossen
1 Thlr. 5 Sgr.

Berlin, November 1859.

August Hirschwald.

So eben ist erschienen

Clara Trostel, den Unterricht
in weiblichen Handarbeiten in Schu-
len. Zum Gebrauch für Lehrerinnen so wie
zum Selbstunterricht. Mit 107 Abbil-
dungen in Kupferstich. Sauber geh.
1 Thlr.

Nicolaische Verlagsbuchhandlung
(G. Parthey) in Berlin.

Vorrätig bei

Neumann - Hartmann.

**Landwirthschaftliche
Maschinen**

und Ackergeräthschaften, sowie diverse
Guswaaren, aus der H. Hotop'schen
Konkurs-Masse, werden zu herabgesetzten
Preisen verkauft.

Nähre Auskunft ertheilt Unterzeichneter
und stehen die Maschinen u. s. w. in der
Fabrik Neustädtsche Wallstraße No. 161. zur
Ansicht.

Reparaturen an landwirthschaftlichen
Maschinen werden, gleich früher, prompt be-
sorgt.

Gustav Evers,

gerichtlicher Verwalter der Hotop'schen
Konkurs-Masse.

Mein reichhaltig assortirtes Ci-
garren- und Taback-
Lager empfehle ich bestens. Wieder-
verkäufern billigst.

Adolph Kuss.

Heine wollene Gesundheits-Hemden, Ca-
missler und Unterhosen in Wolle und Baum-
wolle empfiehlt in bester Qualität billigst
die Strumpfwaaren-Fabrik von
Wilh. Siegmund, Brückstr. 5.

Zwei hochtragende große Nie-
derungen Kühe im vollen Euter
stehen zum Verkauf bei
J. Horn, in Markushof.

Ich bin Willens meine Gebäude, die
vor 10 Jahren neu gebaut sind, zum Ab-
brechen zu verkaufen. Die Gebäude sind zu-
sammen 110 Fuß lang.

Nießen, in Möskenberg.

Der „Stöhr-Speicher“ ist anderweitig
zu vermieten, dssgl. eine Remise nebst Hof-
raum. Näheres bei Arnold du Bois.

Eine möbelirte Stube ist zu vermieten,
G. Preuschoff, lange Hinterstraße No. 12.

Empfehlenswerth

für Anlage kleiner Ersparnisse, Festgeschenke
rc., sind die königl. bayr. Ansächer Eisen-
bahn-Anlehens-Loose.

Prämien fl. 25,000, 20,000 rc. rc.
Nächste Prämienthebung am 15. November.

Verloosungsplan gratis. Obligationenlose
dieses Anlehens à 4½ preuß. Thlr. bei

Moritz Stiebel Söhne,

Bankiers in Frankfurt a. M.

Ein junger Mann, militärfrei,
mit guten Zeugnissen versehen, wel-
cher bereits seit mehreren Jahren in
größeren Handlungen fungirte, wünscht
in der dortigen Gegend in einem
Material- und Destillations-Geschäfte
entweder sogleich oder von fünfzig
Neujahr ab platirt zu werden. Ab-
schrift der Zeugnisse wird auf Erfor-
derung eingesandt.

Die Herren Refekanten belieben
ihre Schreiben unter Ziffer F. R. an
die Expedition des „Thorner Wochen-
blattes“ einzusenden.

Mädchen, welche die Schneiderie
erlernen wollen, können sich melden
Wasserstraße No. 57. 58.

Ein gewandter und zuverlässiger
Diener findet im „Hofe zu Mal-
deuten“ einen guten Dienst. Nur
persönliche Meldungen werden an-
genommen.

Ein Paar Siefeln sind aufgefunden. Der
Eigentümer kann sie in der Expedition d.
Blaties in Empfang nehmen.

Vertauscht.

Am Jahrmarktstage den 18. Oktober d.
J. ist in meinem Gasthause (Steinbrug) ein
grauer Flausch - Ueberzieher mit schwarzer
Vorte, braun wollenem Futter und braunen
Jagdknöpfen mit messinginem Rande, mit el-
tern ähnlichen grauen Flauschrock mit grauer
Vorte, braun kleinkariertem Parchendfutter
und gelben viergelöcherten Kokus - Knöpfen
aus Versehen vertauscht worden.

In letzterem befand sich ein Paar baum-
wollene Finger-Handschuhe und ein aus wei-
ßer Baumwolle gehäkelter Beutel.

Derjenige, welcher im Besize des zuerst
bezeichneten Rock ist, wird hiervon ersucht,
denselben so bald wie möglich mir zuzenden
zu wollen, wogegen der zuletzt bezeichnete
Rock hier in Empfang genommen werden kann.

Neuteich, den 4. November 1859.

Jacob Samboński,
Gastwirth.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Agathon Bernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernich in Elbing

Beilage

Beilage zu No. 92. der Elbinger Anzeigen.

Mittwoch, den 9. November 1859.

Amtliche Verfütungen.

Die in der Stadtverordneten-Wählerliste verzeichneten stimmsfähigen Bürger werden hierdurch eingeladen, sich zur Ergänzungswahl von 24 Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung in nachstehenden Terminen auf dem Rathause in unserem Sessionszimmer einzufinden:

1) die stimmsfähigen Bürger der dritten Abtheilung
Donnerstag den 24. November c.
Freitag den 25. November c.
Sonnabend den 26. November c.

Vormittags von 9 — 1 Uhr
find von dieser Abtheilung folgende Wahlen vorzunehmen:

a) Ergänzungswahlen (S. 18 der Städte-Ordnung) für die Herren: 1) Auktiorator Böhm, 2) Zimmermeister Krause, 3) Schlossermeister Neufeld, 4) Kaufmann Pätz, 5) Klempnermeister Steppuhn, 6) Eigentümer Schwenzfeier. b) Ersatzwahlen (S. 21 d. Städte-Ordnung) 7) für Herrn Nagelschmiedemeister Glave, welcher verstorben ist.

Die Ergänzungswahlen ad a. gelten für 6 Jahre, die Ersatzwahl ad b. auf 4 Jahre vom 1. Januar 1860 ab.

Es ist nicht nothwendig, daß unter den zu wählenden 7 Stadtverordneten sich Hausbesitzer befinden, da die gesetzlich erforderliche Anzahl von Hausbesitzern für diese Abtheilung in der Versammlung zurückbleibt.

2) die stimmsfähigen Bürger der zweiten Abtheilung
Montag den 27. November c.
Vormittags von 9 — 1, und
Nachmittags von 3 — 5 Uhr.

Es sind von dieser Abtheilung folgende Ergänzungswahlen (S. 18. der Städte-Ordnung) und zwar auf 6 Jahre vom 1. Januar 1860 ab für die Herren: 1) Kaufmann Döllner, 2) Kaufmann Jansson, 3) Gerichtsscretair Jordahn, 4) Bäckermeister Lüdt, 5) Rentier Niediger, 6) Hauptmann a. D. Schwerdtfeger, 7) Kaufmann Brandt, 8) Gastwirth Beesack vorzunehmen.

Unter den zu wählenden 8 Stadtverordneten muß sich ein Hausbesitzer befinden.

3) die stimmsfähigen Bürger der ersten Abtheilung

Dienstag den 28. November c.
Vormittags von 9 — 1 Uhr.

Es sind von dieser Abtheilung folgende Wahlen vorzunehmen:

a) Ergänzungswahlen (S. 18. der Städte-Ordnung) für die Herren: 1) Rechnungsraath Büttner, 2) Kaufmann Dehning, 3) Rechtsanwalt Dicmann, 4) Postdirektor Jahn, 5) Schiff-Baumeister Mislaßsen, 6) Apotheker Martens.

b) Ersatzwahlen (S. 21. der Städte-Ordnung) für die Herren: 7) Kaufmann G. Grunau, 8) Rentier Houselle, 9) Kaufmann F. W. Haertel, welche in den Magistrat eintreten, 10) für Herrn Kaufmann Rund, welcher in Konkurs gerathen ist.

Die Ergänzungswahlen ad a. gelten für 6 Jahre, die Ersatzwahlen ad b. 7, 8, 9 für 4 Jahre, ad b. 10 auf 2 Jahre, vom 1. Januar 1860 ab.

Unter den zu wählenden 10 Stadtverordneten muß 1 Hausbesitzer sich befinden.

Jeder Wähler hat diejenigen Personen, welchen er seine Stimme geben will, dem Wahlvorstande mündlich und laut zu Protokoll namhaft zu machen.

Um 1 Uhr Mittags und resp. 5 Uhr Nachmittags wird das Wahllokal geschlossen und es können dann nur diejenigen zur Abgabe ihrer Stimmen zugelassen werden, welche sich bis dahin im Lokale eingefunden haben.

Abdrücke der Wählerliste werden einer der nächsten Nummern dieses Blattes beigelegt, und können außerdem in unserem Secretariat in Empfang genommen werden.

Nachstehend bringen wir noch das Verzeichniß der in Funktion bleibenden Herren Stadtverordneten zur öffentlichen Kenntnis:

Dritte Abtheilung, die Herren: 1) Maurermeister Neubert, 2) Kaufmann Freudenth, 3) Aderbürger Fleckau, 4) Gastwirth Höhmann, 5) Fleischhermetter Kuhn, 6) Schuhmachermeister Meinhner, 7) Wagenschmiede Lemke jun., 8) Rentier Hanff, 9) Zimmermeister Kaje, 10) Kaufmann H. Riesen, 11) Kaufmann Jäckel, 12) Eigentümer C. Döllner, 13) Glasermeister Hancze.

Zweite Abtheilung, die Herren: 1) Kaufmann v. Morstein, 2) Kaufmann H. Enz jun., 3) Musikkreis Mackowsky, 4) Rentier Stange, 5) Bäcker-Meister Fligge, 6) Apotheker Behring, 7) Kaufmann Wiedwald, 8) Rentier Werner, 9) Kaufmann Simpson, 10) Apotheker Hildebrandt, 11) Kaufmann Fritsch, 12) Buchhändler Levin.

Erste Abtheilung, die Herren: 1) Kaufmann Steckel, 2) Kaufmann Mierau sen., 3) Kaufmann S. Aschenheim sen., 4) Kaufmann Goosen, 5) Kaufmann Henneberg, 6) Maschinen-Fabrikant Schichau, 7) Kaufmann Jacob Unger, 8) Gutsbesitzer G. Geysmer, 9) Rentier Albrecht, 10) Kaufmann A. Wiebe.

Elbing, den 1. November 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem Concurre über das Vermögen des Kaufmanns Salomon Weinberg ist zur Verhandlung und Beschliffassung über einen Akkord Termin auf

den 5. December d. J. Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Commissar im Ternitzimmer No. 10. anberaumt worden.

Die Beteiligten werden hiervon mit dem Bemerk in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concurs-Gläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Anforderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschliffassung über den Akkord berechtigen.

Elbing, den 29. Oktober 1859.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Commissar des Konkurses.

Bekanntmachung.

In dem Prüfungstermine am 1. November c. hat der Gemeinschuldner Kaufmann J. G. Bartikowski den Antrag auf Schließung eines Accords gestellt. Da der Gemeinschuldner weder flüchtig noch auch wegen betrügerischen Bankrotts unter Anklage ist, so steht seinem Antrage nichts im Wege, es bedarf jedoch, da ein bedeutender Theil der liquidirten Forderungen ganz oder theilweise stiftig geblieben ist, zuvor noch der Erörterung darüber, mit welchem Betrage die stiftig gebliebenen Liquidate zur Abstimmung im Koncurre zugelassen werden sollen.

Zu diesem Zweck wird ein Termin auf den 12. November hora XI^{1/2} angesezt, zu welchem die bei den stiftigen Forderungen Beteiligten vor dem unterzeichneten Commissar vorgeladen werden.

Elbing, den 4. November 1859.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Commissar des Koncurses.

Bekanntmachung.

Königliches Kreisgericht zu Elbing,
II. Abtheilung,

den 31. Oktober 1859.

Der Kaufmann Johann Anton Schmidt von hier und das Fräulein Marie Emilie Janzen, Tochter des Kaufmanns Bernhard Janzen von hier in dessen Besitze, haben für die Dauer der mit einander einzugehenden Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 27. Oktober 1859 ausgeschlossen.

Bekanntmachung.

Eine Partie altes Bauholz soll Donnerstag den 10. d. Mts. Vormittags 11 Uhr auf dem

Rämmerei-Bauhofe öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Elbing, den 7. November 1859.

Die städtische Bau-Deputation.

Donnerstag den 10. November c. von Vormittags 9 Uhr ab sollen in die Wohnung des Kaufmanns Herren Dankowksi in der Kettenbrunnenstraße 1 Ladenrepository,

1 Cigarrenrepository, so wie verschiedene Colonial- und Material-Waaren

öffentlicht maßbietend gegen gleich baare Bezahlung verauktionirt werden.

Elbing, den 7. November 1859.

Dobras,

Auktions-Commissarius.

Montag den 14. November c. von Vormittag um 9 Uhr ab und die folgenden Tage soll in dem Kaufmann Jacob Benjamin Rund'schen Grundstück in der Brückstraße hieselbst dessen nicht unbedeutendes Tuchwaren-Lager, sowie Gold- und Silbersachen, Uhren, Porzellan, Fayance, Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen und Bleisachen, Leinenzeug und Bettten, Möbel, Haus- und Küchen-Geräth etc. öffentlich gegen gleich baare Zahlung verauktionirt werden.

Elbing, den 8. November 1859.

Grunewald,

Auktions-Commissarius.

Holz-Verkauf.

Zum mestbeitenden Verkaufe von Nutz- und Brenn-Holz aus einigen Beläufen der Schlobitten-schen Forst sind nachstehende Termine anberaumt:

1) für den Belauf Herrndorf:
den 15. November c. Vormittags von 10 — 12 Uhr im Bahnhof zu Mühlhausen.

Es kommen hier circa 120 Stück bereits gefällte Eichen so wie einiges trockene Eichen und Kiefern Brennholz zum Verkauf.

2) für den Belauf Gühren:
den 17. November c. Vormittags von 10 — 12 Uhr im Gühren-schen Walde Jagen 13. unweit des Vorwerks Gühren.

Es kommen hier Eichen und Rothbuchen auf dem Stamm, so wie trockenes Buchen-, Birken- und Nadel-Brennholz zum Verkauf. Die Geld-Erhebung wird im Gasthause zu Bahnhof Schlobitten bewirkt.

3) für den Belauf Buchwald:
den 21. November c. Vormittags von 10 — 12 Uhr im Jagen 12 des Buchwaldes.

Es kommen hier 60 bis 80 Eichen auf dem Stamm zum Verkauf. Die Geldehebung geschieht im Krüge zu Schlobitten.

4) für den Belauf Koppeln:
den 24. November c. Vormittags von 10 — 12 Uhr im Krüge zu Koppeln.

Es kommen hier circa 90 Klafter Nadel-Kieben zum Verkauf.

Nach vorheriger Meldung beim betr. Forstschutz-Beamten kann das Holz vor dem Termin in Augenschein genommen werden.

Schlobitten, den 2. November 1859.

Die Forstverwaltung.

Ballblumen, Gold-, Silber-, Band- und Feder-Coiffüren, Aufsätze und echte Spitzen empfiehlt

L. A. Fersenheim.

Schiller-Kuchen empfiehlt die Konditorei von

G. Hakenbeck,

lange Hinterstraße No. 27.

Markt-Anzeige.

Im Hotel de Berlin bei Hrn. Schmelzer parterre,

Verkauf

reeller Leinen-Waaren und gut genähter fertiger Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche eigener Fabrik.

Einem geehrten Publikum von Elbing und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir wieder den hiesigen Platz mit einem großen Lager unserer Waaren belieben.

Durch Uebernahme bedeutender Posten sind wir in den Stand gesetzt, reelle gute Leinen-Waaren um wenigstens $\frac{1}{2}$ billiger zu verkaufen, als dieselben überall kostet, und bitten wir das geehrte Publikum von untenstehendem Preis-Courant Notiz nehmen zu wollen.

Sämtliche Leinen sind von frischer, schöner, diesjähriger Bleiche und von durchweg egal ausfallendem Garne gearbeitet, und enthält jedes Stück 50 bis 52 Berliner Ellen. Bei Aussteuern und En-gros-Einkäufen über 25 Thlr. bewilligen wir 4 Prozent Rabatt.

Preis-Verzeichniß zu unbedingt festen Preisen:

Leinwand.

Ein Stück **Hanf-Leinwand** zu 1 Duzend Arbeitshemden und Bettüchern sich eignend, 50 bis 52 Ellen 7 und 8 Thlr. Feiner **Zwirn-Leinwand** für 7 $\frac{1}{2}$, 8, 8 $\frac{1}{2}$ bis 9 Thlr.

Handgespinst-Leinwand zu feinen Hemden und feiner Bettwäsche, die stärkste und durabelste Sorte, die bisher fabrikt wurde, bisher 14, 16, 18 bis 20 Thlr., jetzt für 9 $\frac{1}{2}$, 10, 11 bis 12 Thlr., sowie extrafeine Leinen zu Plätt-hemden und Chemissetts von 16 bis 26 Thlr.

Greifenberger Leinen (nur ein kleiner Posten), von ganz vorzüglich zarter Bleiche, mit rundem, egalem Faden, besonders zu Damenwäsche sich eignend, das Stück 8, 9, 10 bis 16 Thlr.

Bielefelder Nasenbleich-Leinen zu extrafeinen Überhemden u. s. w., von 18 bis 24 Thlr., billigere Sorten zu 8 bis 12 Thlr.

1 $\frac{1}{2}$ breite schwere Leinen zu Bett-Tüchern ohne Naht.

Tafelzeuge in Damast und Drell.

Ein feines, rein leinenes **Jacquard-Gedeck** in den neuesten, neiten kleinen Dessins für 6 und 12 Personen von 3 $\frac{1}{2}$ bis 8 Thlr.

Ein feines, rein leinenes **Damast-Gedeck** für 12 Personen, mit 1 Duzend dazu passender Servietten und besonders schönen Mustern, früher 13 Thlr., jetzt für 7 $\frac{1}{2}$ Thlr., desgl. feinere und extrafeinere von 8 bis 10 Thlr.

Drell-Tischgedecke fein und dicht mit einem Tischtuche ohne Naht und 6 Servietten 1 Thlr. 10 Sgr., für 12 Personen von 3 Thlr. an.

Einzelne Tischtücher für 6 bis 10 Personen 10 bis 15 Sgr., feinere Sorten 25 bis 30 Sgr.

Servietten das ganze Duzend 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 Thlr.

Dessert-Franzen-Servietten das halbe Duzend von 25 Sgr. an.

Feine breite rein leinene **Stubenhandtücher**, abgepaßt, mit Ranten, das ganze Duzend 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., feinere und extrafeine in **Jacquard- und Damast-Mustern** von 3 Thlr. 10 Sgr. an. **Handtücher gestreift**, die Elle 2, 2 $\frac{1}{2}$ bis 4 Sgr., graue Handtücher die Elle 1 $\frac{1}{2}$ und 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Taschentücher.

Feine weiße rein leinene **Damen-Taschentücher**, das halbe Duzend 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., 25 Sgr. und 1 Thlr., extrafeine 1 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., kleinere Sorten, 2 groß, das halbe Duzend 15 und 20 Sgr.

Shirting-Tücher das halbe Duzend 10 bis 12 Sgr.

Rein leinene **Zwirn-Battist-Tücher** ohne Appretur, die nie rauh und fasert, nach der Wäsche werden, bisher das

Crinolins von präparirtem Stahl 4, 5, 6 bis 9 Reisen von 20 Sgr. an;

abgepaßte leinene **Schürzen** das Stück zu 10 Sgr.

H. Lachmanski & Comp.,

früher Julius Simon aus Magdeburg und Königsberg.

Verkaufs-Lokal: wie früher **Hotel de Berlin** bei Hrn. Schmelzer parterre. — Der Verkauf beginnt Freitag, den 11. früh und dauert nur während des Marktes.

Strickwolle, echte Farben, Hanszwirn Eisen-garn, Baumwolle zum Stricken, Sticken, Nähen und Weben, echt türkisch roth Garn, Schuhseitkel, das ganze Duzend 1 Sgr., beste engl. Nähnadeln, das ganze Hundert 2 Sgr., Damentaschen in Plüsche und Leder, letztere von 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. an, Beutel, Portemonnaies von 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. an, Etagarentaschen, feinste Abfall-Seife à Pf. 7 Sgr., Mandelseife à Pf. 9 Sgr., beste Gummischuhe en gros und en detail offert **Fischerstraße No. 16.**

W. A. Rübe.

Die Lederhandschuh-Fabrik

von C. Treptow,

empfiehlt ihr Lager **Glacee-, Wasch-, Seiden-, Zwirn- und Burklin-Handschuhe**, so wie auch die beliebten **Gauschuh** und **Gummischuh**, auf letztere werden alte Amerikanische in Zahlung angenommen.

Für Kinder von 12 bis 17 $\frac{1}{2}$ Sgr. à Paar.

Für Damen zu 17 $\frac{1}{2}$, 20, 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. u. 1 Thlr.

5 Sgr. à Paar, letztere Self-acting.

Für Herren von 25 Sgr. 1 Thlr., 1 Thlr.

5 Sgr., 1 Thlr. 15 Sgr. à Paar, letztere Self-acting.

Das Neueste in **Schlipsen** und **Binden**, auch die beliebten **Vänder** à 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. à Stück, im Duzend billiger.

Eine große Auswahl **See-Muscheln** von 2 Sgr. bis 1 Thlr. 15 Sgr.

Stand am Rathause.

Schöne frische Rüb-Kuchen osterirt

C. A. Berenger, Sturmstr. 11.

Federn und Daunen aller Art sind stets vorrätig Heil. Geiststr. 48. M. W. Nieck.

Kurze Hinterstraße No. 9. ist täglich frische Milch, abgeschöpfte Milch und Schmand zu haben, das Stof 1 Sgr. 2 Pf. und wird auf Verlangen in's Haus geschickt.

Gute trockene **Wohlkuchen** sind billig zu haben in der Gerberet, Mühlendamm No. 3.

Edle **Apfel- und Birnstämme** sind unter Nummer und Namen zu haben, Sonnenstraße No. 29. bei M. Großmann.

 Vom 15. November e. beginnt der **Bockverkauf** aus der Stammherde zu Terpen.

2 frischmilchende Kühe, vom 2ten Kalbe, sind zu verkaufen.

Abraham in Neuendorf.

Fette Schweine stehen zum Verkauf auf **Kupferhammer**.

2 zusammenhängende höchst elegante Zimmer mit guter Küche und sonstigen dazu gehörenden Bequemlichkeiten (2 Treppen) sind sofort zu vermieten bei

C. N. Gerike,

Wasser- und Lange Hinterstraßen-Ede Nr. 2.

Eine freundliche Stube nebst Kabinet ist zu vermieten auf. Mühlendamm No. 17.

Es ist eine möblirte Stube nebst Schlafkabinett an einzelne Herren zu vermieten.

Alter Markt No. 30.

Nachhülf- und Handarbeit-Stunden werden billigst ertheilt, auch wird daselbst eine anständige Mitbewohnerin gesucht.

Wasserstraße No. 31.

Ich gebrauche zwei Burschen. **Bottschek, Tischlermeister, Fischerstraße No. 29.**

Burschen können in die Lehre treten bei Louis Rudolf, Schlossermeister, Neustädtische Schmiedestraße No. 15.

Ich brauche einen Lehrburschen. **H. Pahlau, Schuhmachermeister, Fleischerstraße No. 5.**

Ein Lehrling für das Schnittwaaren-Geschäft findet sofort ein Unterkommen bei

L. Hirschfeld in Saalfeld.

Im „goldenem Löwen“ wird ein Laufbursche gebraucht.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Werner in Elbing. Gedruckt und verlegt von Agathon Werner in Elbing.